

Für ein starkes und sozial gerechtes Europa

Wahl Linus Förster bei Donauwörther SPD

Donauwörth | pm | Europa müsse sozialer und demokratischer werden, dafür trete die SPD entschieden ein. So habe die Wirtschafts- und Finanzkrise gezeigt, dass Märkte nicht sich selbst überlassen bleiben dürften, erklärte der Vorsitzende des SPD-Ortsvereins Donauwörth, Stadtrat Heiner Kopriwa bei einer Versammlung im Tanzhaus-Restaurant. So würden die Märkte Regeln und sozialen Ausgleich benötigen. Solche Regeln dienten langfristig dem Wohl aller Menschen.

„Die Europäische Union braucht mehr soziale Gerechtigkeit“, so griff der Referent, der Augsburger MdL und europapolitischen Sprecher der SPD-Landtagsfraktion, Dr. Linus Förster, das Thema auf. Die EU benötige ein Bewusstsein dafür, dass die Wirtschafts- und Währungsunion, die ein Erfolg sei, nur dann von den Menschen akzeptiert werde,

wenn es auch die soziale Union gebe. So stehe die EU-Dienstleistungsrichtlinie dafür, dass die Arbeitsvertragsbedingungen des Landes gelten, in dem die Arbeit verrichtet werde. Bemerkenswert sei, dass in 21 der 27 EU-Staaten die bei uns so heftig umstrittenen Mindestlöhne bereits gelten würden. Beispielsweise würden polnische Spargelstecher inzwischen lieber in England ihre schwere körperliche Arbeit verrichten, da sie dort den gesetzlichen Mindestlohn von acht Euro pro Stunde garantiert bekämen.

Bildung und Forschung

Förster fasste zusammen, dass Europa nicht über niedrigere Löhne und niedrigere soziale Standards, sondern nur über technologische Innovation, eine hohe Qualität der Arbeit und über die Kompetenz und das Wissen seiner Menschen erfolg-



Linus Förster, europapolitischer Sprecher der SPD-Landtagsfraktion.

reich mit den anderen Regionen in der Welt konkurrieren könne. Die SPD setze sich deshalb für eine weitere Steigerung der nationalen und europäischen Investitionen sowohl in Bildung als auch in Innovation, Forschung und Entwicklung als unerlässliche Voraussetzung für nachhaltigen wirtschaftlichen Erfolg ein. Die EU setze auch hier einen Schwerpunkt ihrer Förderprogramme, erklärte das Präsidiumsmitglied der bayerischen SPD.

Im Anschluss gab es Zeit für Diskussion. So hob Bernd Niemczak, der seit Jahrzehnten in der Europa-Union aktiv ist, die gute industrielle Zusammenarbeit in Europa am Beispiel von Eurocopter hervor.